



*Blick in die Lagerhalle im Neugrütt, welche die Gemeinde für die Neu-Inventarisierung gemietet hat.*

stellung zum Thema «Alte Gegenstände aus Balzers». Diese konnte vom 20. bis 28. Juni besichtigt werden – allerdings nicht wie zunächst geplant auf der Burg Gutenberg, sondern «nur» im kleinen Gemeindesaal. Zum ersten Mal bestand die Möglichkeit, grössere Teile der Sammlung einem breiten Publikum zu präsentieren. Anhand verschiedener Objekte wurden einzelne Lebensbereiche früherer Generationen wie Landwirtschaft (Alpen, Feld, Sennerei, Mosten), Schule, Handwerk (Wagner, Sattler, Schmied), Kirche oder Haushalt veranschaulicht. Die Organisation dieses Anlasses oblag den Kulturkommissionsmitgliedern Eugen Nipp (1957–1998) und Elmar Frick, Altvorsteher Emanuel Vogt und Hans Nigg. Für die Gestaltung der Ausstellung sowie der Jubiläumsbroschüre mit Texten von Arthur Brunhart und Emanuel Vogt zeichnete Ewald Frick verantwortlich. Die Publikation mit dem Titel «1150 Jahre Balzers und Mäls – 650 Jahre Grafschaft Vaduz: 842, 1342, 1992» weist auf das zweite Jubiläum hin, das die Gemeinde im selben Jahr feierte. Sie enthält einen geschichtlichen Abriss über den Raum Balzers seit dessen Anfängen und kommentiert überdies – sozusagen als Ausstellungsführer – verschiedene Objekte der Balzner Sammlung.

*Gemeindesaal Balzers, 1996:*

*«R.I.P. – Sterben und Tod in Balzers»*

Anlässlich der Präsentation des zweiten Bandes der Trilogie «Mier z Balzers» von Emanuel Vogt, der den Untertitel «Lebensweg» trägt, wurde am 29. Oktober 1996 die bislang letzte bedeutende Ausstellung mit Objekten aus der Balzner Sammlung, nämlich «R.I.P. – Sterben und Tod in Balzers», im grossen Gemeindesaal eröffnet. Pfarrer Walter Bühler führte in die Ausstellung ein, die sich mit Kult, Brauchtum und Riten des Sterbens früherer Generationen befasste, als «der Tod näher am Leben lag und näher an der Gesellschaft war.» Die Ausstellung, für die viele Balznerinnen und Balzner Exponate zur Verfügung stellten, konnte bis zum 3. November 1996 besucht werden.

### **Ein neuer Anlauf – ein neues Konzept**

Bis 2002 war es um die Balzner Sammlung still geworden. In jenem Jahr reichte Arthur Brunhart an der Universität Basel die Masterarbeit «Dorfmuseum Balzers im kulturellen Umfeld. Eine Vorstudie zur Erarbeitung eines Konzepts für ein dezentrales Balzner Kulturmuseum» ein. Für diese Studie wurden zahlreiche Privatpersonen und Institutionen zu verschiedenen Aspekten eines Balzner Ortsmuseums befragt; unter anderem wurde auch die Frage nach dem «Wozu» einer solchen Institution ge-